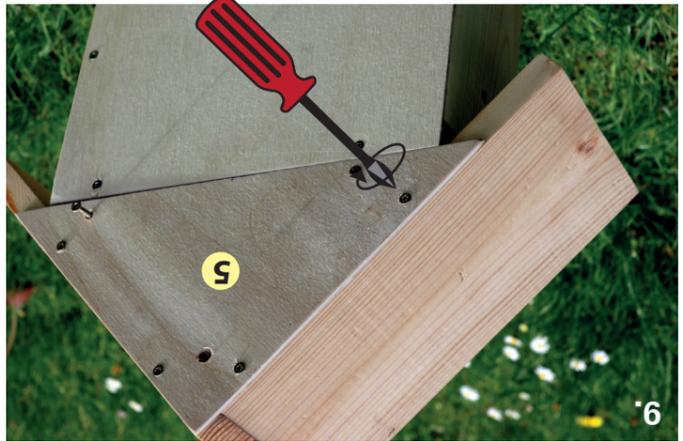


zur Aufbaumontage

Nun noch die beiden Fächer in der Mitte mit Schliff und Heu füllen und schon können die ersten Gäste einziehen. Um das Insektenhotel noch schöner zu machen, bemale es mit den beliebigen Farben.



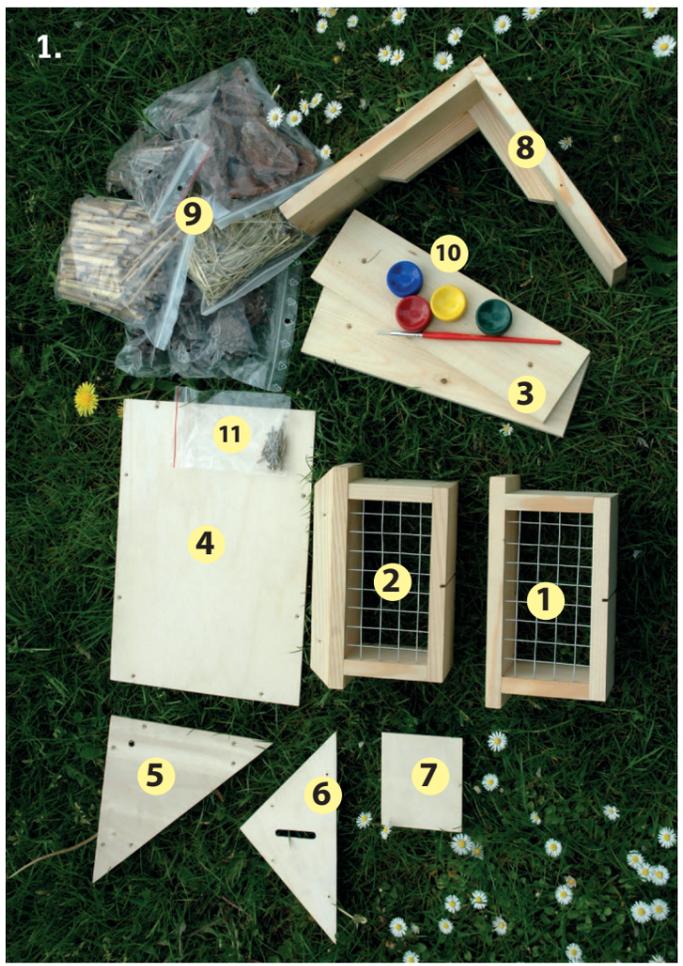
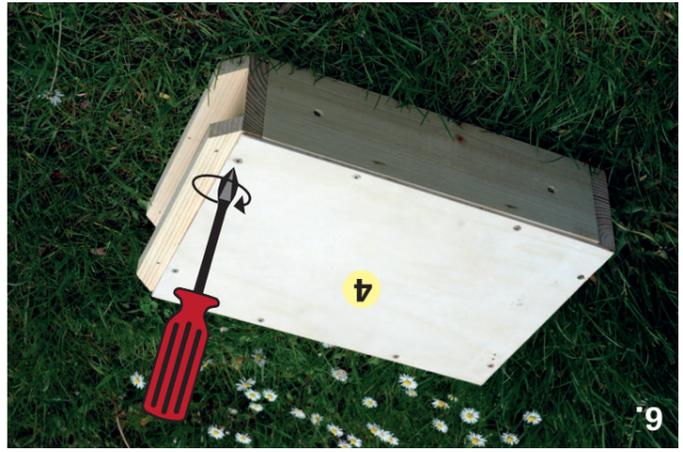
Jetzt kannst du das Schmetterlingsheim mit Zweigen füllen



Sind die Fächer gefüllt, schraube die Rückwand an.



Sind die Fächer gefüllt, schraube die Rückwand an.



- 1 Gitterfach unten
- 2 Gitterfach oben
- 3 2 Seitenwände
- 4 Rückwand
- 5 Rückwand oben
- 6 Dachgiebel
- 7 Zwischenwand
- 8 Dach
- 9 Füllmaterial
- 10 Farben und Pinsel
- 11 Schrauben



Du brauchst zum Aufbauen einen Kreuzschraubenzieher.



Jetzt kannst du die Gitterfächer mit Kiefernzapfen und Rindenstücken füllen.



Jetzt kannst du die Gitterfächer mit Kiefernzapfen und Rindenstücken füllen.



Schmetterlinge finden hier Unterschlupf bei schlechten Wetter. Einige Arten wie Tagpfauenauge, kleiner Fuchs, Zitronenfalter und der C-Falter überwintern in kühlen Räumen und Höhlungen. Fülle den Raum noch mit Ästen oder Rindenstücken.



Der Siebenpunkt-Marienkäfer sieht nicht nur hübsch aus, er frisst auch viele Blattläuse die den Pflanzen schaden. Schon die Larven des Marienkäfers fressen viele hundert Läuse bevor sie sich verpuppen und zu Käfern werden. Zwischen den Holzstücken finden die Käfer Schutz und einen Platz zum Überwintern. Einzel überwintern sie nur selten, meist in kleinen Gruppen.



Die Florfliege verdankt ihren Namen der gewebartigen Struktur Ihrer Flügel (Flor). Man nennt sie auch Goldaugen. Ihre Larven ernähren sich von Schädlingen wie z.B. Blattläusen, Blattsaugern und Spinnmilben. Das macht sie bei Gärtnern so beliebt. Die ausgewachsenen Fliegen essen Nektar und Honigtau. Sie sind in der Dämmerung und nachts unterwegs. Die zarten Fliegen nutzen das Insektenhotel das ganze Jahr über als Unterschlupf.



Der Ohrwurm, auch Ohrkneifer genannt ist ein Allesfresser und gilt als Nützling, da z. B. Blattläuse auf seinem Speiseplan stehen. Er ist weder ein Wurm noch ist er sonderlich an Ohren interessiert. Die Zangen („Kneifer“) sind bei der Jagd, der Verteidigung und der Paarung wichtig. Ohrwürmer sind nacht- oder dämmerungsaktiv und halten sich tagsüber in Verstecken, wie Rinde, Zapfen oder Heu auf.



Viele Wildbienen sind einzeln lebende Arten (Solitärbienen). Sie leben nicht, wie Honigbienen, in einer Gemeinschaft mit verteilten Aufgaben. Jedes Weibchen baut sein eigenes Nest, legt darin Brutzellen an und versorgt diese mit einem Pollen-Nektar-Gemisch. In der Brutzelle legt sie ihr Ei ab, dann wird Zelle mit einer Querwand verschlossen. Nach der Eiablage sterben die Weibchen. Die abgelegten Eier entwickeln sich zu Bienen, überdauern den Winter in völliger Ruhe und verlassen im darauf folgenden Frühjahr ihr Nest.

Sind die Stängel verschlossen hat eine Biene hier ihr Nest angelegt. Als Nisthilfe für Wildbienen kannst du auch eine Schilfmatte passend zuschneiden oder trockene Stängel von z.B. Beifuß sammeln. Brombeeren und Heckenrosen sind auch gut geeignet; hier aber Vorsicht mit den Dornen!



Für das Insektenhotel kannst du alle Füllmaterialien wie Kiefernzapfen, Rindenstücke oder Gras bei einem Ausflug ins Grüne selber sammeln. Lass alles gut trocknen bevor du es in das Insektenhotel füllst.

Hänge das fertige Insektenhotel vor Regen und Nässe geschützt auf. Mindestens einen Meter über dem Boden. Die Öffnungen sollten nach Süden oder Südosten ausgerichtet sein. Achte darauf, dass die Insekten das Hotel frei anfliegen können.